



Gemeinde Heede

Heede, den 21.09.2009

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Heimat-, Kultur- und Jugendausschusses der Gemeinde Heede am 21. September 2009 im „Haus des Bürgers“ in Heede

Folgende Ausschussmitglieder sind anwesend:

Von der CDU-Fraktion:

Ausschussvorsitzende Marietta Wegmann
Otto Flint
Wilfried Kleemann in Vertretung von Heinz Hunfeld
Gerd Mauer
Bernd Springfeld

Von der SPD-Fraktion:

Hermann Krallmann

Von der Gemeindeverwaltung anwesend:

Bürgermeister Antonius Pohlmann

Es fehlt entschuldigt:

Heinz Hunfeld / kam im späteren Verlauf der Sitzung noch dazu

TAGESORDNUNG:

I. Eröffnung und Begrüßung

Ausschussvorsitzende Marietta Wegmann eröffnet die anstehende Sitzung und begrüßt alle anwesenden Zuschauer, die Mitglieder des Heimat-, Kultur- und Jugendausschusses sowie Bürgermeister Antonius Pohlmann.

Die Einladung zur heutigen Sitzung wurde form- und fristgerecht zugestellt; gegen die Tagesordnung wurden keine Einsprüche erhoben.

II. Einwohnerfragestunde:

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung und ermöglicht den anwesenden Zuschauern an der Einwohnerfragestunde aktiv teilzunehmen.

Aufgrund der Vielzahl der gemachten Stellungnahmen wird nachfolgend eine Zusammenfassung erstellt und protokolliert.

Aus den Reihen der anwesenden Mitglieder des örtlichen Heimatvereins wird hinsichtlich des Tagesordnungspunktes „Steinerbude“ noch einmal der dringend notwendige Bedarf einer solchen Räumlichkeit für diesen Verein formuliert.

Ferner werden vorherige Aktivitäten und Entwicklungen im Zusammenhang mit diesem Raum noch einmal dargestellt.

Auch die anwesenden Vertreter des örtlichen Bürgerschützenvereins machen den aktuellen Bedarf geltend. Ferner wird ein Verweis auf die schon traditionelle Nutzung während der Schützenfesttage gegeben mit der Nutzung als Speisesaal für den jeweiligen Thron.

Der Vorsitzende des Heimatvereins Ernst Rilk regt noch einmal die Wiederauflage der alten Heeder Bücher an um den Historiker Hermann Abels.

Hierzu bat Bürgermeister Antonius Pohlmann den Vorsitzenden Rilk diesen Punkt innerhalb einer Vorstandssitzung noch einmal zu erörtern und genauer zu definieren, zu dem auch der Bürgermeister sowie seine Stellvertreter geladen werden sollten.

III. VORLAGE FÜR DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG:

Punkt 1: „Steinerbude“ am Schützenplatz

Nachdem in der Sitzung des Heimat-, Jugend- und Kulturausschusses am 12.11.2008 erstmalig der schriftliche Antrag des Bürgerschützenvereins auf Umnutzung der Steinerbude zu einem Pulverhaus behandelt wurde, war man sich nach eingehender Beratung darüber einig, zunächst die offizielle Genehmigung der Dorferneuerung abzuwarten, alsdann den Bürgermeister zu beauftragen, entsprechende Gespräche mit dem Heimatverein zu führen und dann erneut dem Ausschuss eine Vorlage für die weitere Beratung vorzulegen.

Um allen Beteiligten noch einmal die aktuellen Vorgänge und Gespräche nachzubringen, stellt Bürgermeister Pohlmann anhand entsprechender Vorlagen per Beamer den Ablauf bildlich und textlich dar.

Diese sieht wie folgt aus:

1. Antrag des Bürgerschützenvereins Heede vom 23.09.2008
Inhalt: Umnutzungsantrag der Steinerbude zum Pulverhaus sowie Vorschläge für weitere Möglichkeiten zur historischen Veränderung der Zufahrtsbereiche
2. Mündliches Gespräch zwischen Bürgermeister Pohlmann, dem I. Vorsitzenden des Heimatvereins sowie den stellv. Vorsitzenden Hermann Kuper in Kohl's Halle am 20.03.2009.
(Aktenvermerk vom 20.03.2009)
3. Antrag des Heimat und Verkehrsvereins vom 24.03.2009
Inhalt: Umnutzung der Steinerbude in eine Werkstatteinrichtung
4. Folgeantrag des Bürgerschützenverein vom 19.08.2009

Nach entsprechender Vorstellung der bisherigen Abläufe hat nunmehr der Ausschuss die entsprechenden Beratungen aufzunehmen, wie in Zukunft mit der Steinerbude zu verfahren ist. Hierbei sind die grundlegenden Werte und Ansätze der Gemeinde Heede zu berücksichtigen, die eindeutig dazu dienen sollen, den Bereich der Schärpenburg durch anstehende Einrichtungen und Maßnahmen in seiner historischen Aufwertung positiver darzustellen.

Es sollte zudem überlegt werden, ob nicht auch ein vorhandenes Backhaus einer größeren Nutzung zugeführt werden kann. Eine einmalige Nutzung pro Jahr nur für einen Tag ist eindeutig zu wenig. Vielleicht lassen sich auch hier noch Ansätze von Doppelfunktionen finden.

Nach der heutigen Empfehlung an den Rat und der sich dann anschließenden Entscheidung soll umgehend mit Herrn Rohjans vom GLL ein Vororttermin arrangiert werden.

Im Laufe der Diskussion waren sich die Ausschussmitglieder darüber einig, dass es zunächst einmal sehr positiv sei, dass Vereine sich in diesem Bereich engagieren und einbringen. Hierzu sei es auch wichtig, beiden Vereinen am Standort Schützenplatz gerecht zu werden. Durch den Vorschlag der Verwaltung, eine zusätzliche Wagenremise zu errichten ergeben sich für die spätere Nutzung einer Werkstatt mit Ausstellungsbereichen hinsichtlich der Vielseitigkeit bessere und geeignetere Möglichkeiten für die Zukunft. Ferner lässt sich auch der Platzbereich vorteilhafter gestalten. Zudem wird angeregt, dass die Aktivitäten zu dem historischen Burgfest von beiden Vereinen gemeinsam unterstützt und begleitet würden.

Um den derzeitigen Raumbedarf des Heimatvereins kurzfristig zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, den Vorraum in der „Halle Kohl“ bereitzustellen. Dies kann aber im Einvernehmen aller auch zu dem Termin mit Herrn Rohjans näher erörtert werden.

Nach eingehender Beratung und Diskussion schlägt der Ausschuss für Heimat, Jugend und Kultur dem Rat bei 1 Stimmenthaltung vor, die Steinerbude dem Schützenverein zur weiteren Bepanung eines möglichen Pulverhauses zu übergeben. Dies entspricht der geschichtlichen Überlieferung des Vereins, der dieses Haus schon von je her als Nutzungsobjekt im Bestand geführt hat.

Zusätzlich wird mit dieser Ausrichtung und Nutzung eines Pulverhauses in Anlehnung an die mögliche Geschichte um die Schärpenburg ein weiterer wichtiger Baustein für die Historie von Heede begründet.

Ferner wäre im Gespräch mit Rohjans die Möglichkeit zur Errichtung einer Wagenremise zu prüfen sowie die dann auch anstehende Gestaltung des Vorplatzes zwischen Backhaus, Pulverhaus und möglicher Remise.

Punkt 2: Auswertung und Vorstellung „Wettbewerb Ortsbegrüßungsschilder“

Im Zuge der aktuellen Dorferneuerung hatte die Gemeinde Heede einen Wettbewerb für neue Ortsbegrüßungsschilder ausgeschrieben. Diese sollen als erstes sichtbares Zeichen der Dorferneuerung im Zusammenspiel mit der Bevölkerung der Gemeinde Heede geplant und dann aufgestellt werden.

Als Grundlage für den Wettbewerb wurden durch den Ausschuss „Heimat, Jugend und Kultur“ entsprechende Richtlinien und Vorgaben entworfen, die in einem Flyer in alle Haushalte verteilt wurden.

Nach Ablauf der entsprechenden Frist (31.08.2009) sind nunmehr die eingereichten Vorschläge vorzustellen und zu präsentieren.

Bürgermeister Pohlmann zeigt anhand einer Präsentation zunächst noch einmal den Werbeflyer mit den entsprechenden Vorgaben für dieses Projekt.

Des weiteren dankt er im Namen der Vorsitzenden allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie auch den aktiven Kindern der Gemeinde für die sehr schönen zeichnerischen Darstellungen und Vorschläge.

Bei der Größe unserer Gemeinde hätte es durchaus noch eine zusätzliche Anzahl an Vorschlägen geben können, doch mit aktuell 12 Beiträgen sei man sehr zufrieden.

Die vorgelegten Beiträge sind in ihrer Darstellung sehr unterschiedlich.

Viele Vorschläge zeigen bildlich das zukünftige „Ortsbegrüßungsschild“ in der geforderten Form mit eigenen Ideen und Wünschen für eine aktive Darstellung. Diese Präsentationen entsprechen auch der Vorgabe durch die Gemeinde.

Für andere Vorlagen wurden nur Bilder und Textbeispiele eingereicht.

Innerhalb der Wettbewerbsregelungen hat sich die Gemeinde Heede zudem die Option eingeräumt, entsprechende Vorschläge abzuändern und zu korrigieren.

Bürgermeister Pohlmann zeigt anhand einer Präsentation die Vorschläge.

Im Anschluss daran wird ausgiebig und sehr offen darüber diskutiert, welches Modell die entsprechenden Vorgaben durch die Gemeinde berücksichtigt hat und ob aus den gemachten Wettbewerbsvorlagen ein direktes Motiv für eine Auswahl erwählt werden kann.

Dies scheint aufgrund vieler zu berücksichtigenden Punkte zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich. Daher schlägt der Ausschuss einstimmig vor, ein Sondergremium zu berufen, welches mit der Unterstützung eines Werbefachmannes noch einmal alle Vorschläge prüft und daraus den entsprechenden Gesamtvorschlag ermittelt.

In den Ausschuss wurden berufen:

Marietta Wegmann, Hermann Krallmann, Gerd Mauer und Otto Flint.

Dieser Ausschuss soll umgehend mit seiner Tätigkeit beginnen, damit eine Errichtung der Ortsbegrüßungsschilder zeitnah erfolgen kann.

Der ausgelobte Wettbewerbespreis soll entsprechend auf die eingereichten Beiträge aufgeteilt und ausgelobt werden.

Punkt 3: Viehauftriebsgeld / Heeder Markt und Kirmestage

Hinsichtlich der Auszahlung des Viehauftriebsgeldes am Kirmesmontag gab es in den letzten Jahren immer wieder Diskussionen mit den Händlern über die Höhe der gezahlten Gelder. Eine schriftliche Fixierung gab es bislang nicht.

Im Hinblick auf eine einheitliche Vorgehensweise sowie mögliche Kostenersparungen werden zukünftig folgende Beträge ausgezahlt (in der Tabelle sind alt und neu gegenübergestellt):

<i>Tier</i>	<i>Betrag alt je Tier</i>	<i>Betrag neu je Tier</i>
Schafe	5,00 € ohne Mengengbegrenzung	4,00 € max. 10 Tiere werden bezahlt
Tauben	1,00 € ohne Mengengbegrenzung	1,00 € max. 10 Tiere werden bezahlt
Hunde	3,00 € bis 5,00 €	3,00 € max. 10 Tiere werden bezahlt
Kaninchen	1,00 € bis 3,00 €	2,00 € max. 10 Tiere werden bezahlt
Hühner/Enten	1,00 € bis 3,00 €	10 Tiere / 5,00 € 20 Tiere / 10,00 € max. 20 Tiere werden gezahlt
Pferde / Großvieh	10,00 €	10,00 €/ max. 500,00€
Pony's	6,00 €	6,00 € max. 10 Tiere werden bezahlt
Kleintiere / Sonstiges	0,50 € bis 1,00 € Höchstbetrag 10,00 €	ab 5 Tiere pauschal 5,00 €

Individuelle Vereinbarungen mit Viehhändlern sind im Einzelfall möglich.

Insbesondere aufgrund der festgelegten maximalen Höchstbeträge wird sich zukünftig eine nicht unerhebliche Kosteneinsparung ergeben.

Um Missverständnisse zu vermeiden, soll die Liste der nun festgelegten Auftriebsgelder am Marktmontag auf dem Auftriebsgelände öffentlich ausgehängt werden.

Der Ausschuss begrüßt die oben angeführte Vorgehensweise auch hinsichtlich möglicher Einsparungen und schlägt dem Rat einstimmig vor, das beschriebene Vorlage für das Viehauftriebsgeld zu beschließen.

Punkt 4: Sachstand: Toilettenumbau Grundschule Heede

Dank des Sanierungsaufwandes der Samtgemeinde Dörpen als Träger der Grundschule Heede ist es nunmehr gelungen, die bereits angekündigte Sanierung des Toilettenbereiches fast vollständig abzuschließen und umzusetzen.

Es stehen noch einige kleinere Restarbeiten an, diese werden aber auch umgehend erledigt. Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen bereits die neu geschaffenen Anlagen.

Ein großer Wunsch seitens der Lehrer- und Elternschaft bzw. der Gemeinde Heede ist damit in Erfüllung gegangen.

Der neue Gebäudeanbau mit Verbindung an das Haupthaus passt sich in sehr ergänzender Weise in die vorhandene Gebäudestruktur ein.

Endlich ist es auch unseren Kindern der Grundschule Heede möglich, den Toilettenbereich trocken und sicher zu erreichen.

Anhand von Bildern wird der entsprechende Umbau noch einmal dargestellt.

Der Ausschuss nimmt die Informationen erfreut zur Kenntnis.

Punkt 5: Plakatierung im Ortsgebiet Heede

Zunehmende Beschwerden aus der Bevölkerung und die Vielzahl unterschiedlichster Plakate für Veranstaltungen in allen Größen und Formen sorgen auch in der Gemeinde Heede für Probleme.

Das Ortsbild wird nachteilig beeinflusst. Viele alte Plakate werden nicht wieder eingesammelt und schaden der Umwelt. Alte Baumbestände im Ort werden zunehmend als Plakatfläche missbraucht.

Hartfaserplatten als Plakatierungshintergrund werden nicht korrekt gesichert und befestigt; sie stellen vor allem bei Nässe ein sicherheitsrelevantes Problem für Fußgänger und Radfahrer dar.

Im Grundsatz gilt es nicht, aktive Werbung vor allem der Samtgemeindebetriebe zu verhindern, sondern eine Regelung zu schaffen, welche das Plakatieren im Grundsatz und in der Anzahl regelt.

Nach Rücksprache mit anderen Kommunen und nach eigener Prüfung der Möglichkeiten schlägt die Verwaltung folgendes Umsetzungsprinzip vor, welches dem Ausschuss für Heimat, Jugend und Kultur zur Beratung vorgestellt wird.

Bürgermeister Pohlmann stellt anhand einer Vorlage einen entsprechenden Lösungsansatz vor:

Die Gemeinde lässt lt. Vorlage sog. „Werbepoint-Stationen“ im Ortsbereich und am Heeder See errichten.

Mögliche Standorte wären:

1. **Heeder See Zaunbereich / Abfahrt Hermann Abels Straße**
2. **Hauptstraße / Bereich zwischen Emsländische Volksbank und Elektro Radtke**
3. **Hauptstraße / Ortsmitte/ Rückwand Informationsstände**
4. **Dersumer Straße / entlang des Fahrradweges/ Höhe Abfahrt Tulpenstraße**
5. **Abfahrt /Kreisstrasse K165 / Hasselstraße / im Randbereich des Fuß- und Radweges**

Weitere Bedingungen:

1. Plakatgröße max. DIN A1
2. Plakate müssen über die Samtgemeindeverwaltung beantragt und durch den Bürgermeister bzw. Stellvertreter genehmigt werden.
Ein entsprechendes Meldeformular wird hierzu entworfen.
3. Durch die Errichtung der Werbepointflächen entstehen der Gemeinde Kosten. Daher wird nach entsprechendem Beschluss des Rates die Plakatierung in der Gemeinde Heede zukünftig kostenpflichtig.
4. Preise:

pro Werbeplakat am Werbepoint	1,-- €
Komplettpreis / 5 x Werbepoint	5,-- € (Einzelwerbung)
Pauschale / Nutzungsgebühr pro Monat	50,-- €
Pauschale / Nutzungsgebühr pro Jahr	150,-- €
Verwaltungsgebühr / Pauschal	15,-- €

Ungenehmigte Plakate werden über den örtlichen Bauhof sofort entfernt und mit einer entsprechenden Strafgebühr an den Nutzer in Höhe von 50,-- €(Monatsgebühr) zzgl. der Verwaltungsgebühr in Höhe von 15,-- €belegt und in Rechnung gestellt.

Sonderregelungen:

- 4a.

Örtliche Vereine der Gemeinde Heede	
Plakatieren am Werbepoint	kostenfrei
5. Wahlwerbung von Parteien ist von dieser Regelung ausgenommen.
Großplakate mit eigenem Ständerwerk sind ausschließlich auf der grünen Wiese am Marktplatz zugelassen. Das Aufstellen muss vorab durch die Gemeinde Heede genehmigt werden.

Kleinplakate sind wie hinlänglich bekannt im Bereich der Straßenlaternen zulässig.

6. Jeder Werbepoint ist mit einem Müllbehälter ausgestattet. Abgehängte oder veraltete Plakate müssen darüber entsorgt werden.
7. Das Anbringen von Werbeflächen am Werbepoint ist Aufgabe des Nutzers/Antragstellers.
Dabei ist das äußere Erscheinungsbild zu beachten und eine saubere Verarbeitung zu gewährleisten.
8. Die Plakatierung ist nur in dem Genehmigungszeitraum (längstens 14 Tage) zulässig.
9. Diese Regelung würde zum 01.01.2010 in Kraft treten.

Nach eingehender Diskussion ist sich der Ausschuss darüber einig, dass es für korrektes Plakatieren in der Gemeinde Heede neu zu schaffende Regelungen geben muss.

Der Ausschuss berät und diskutiert die Vorlage der Verwaltung und schlägt dem Rat einstimmig vor, die Vorlage der Verwaltung entsprechend umzusetzen und zu beschließen.

Nach einem gefassten Beschluss des Rates soll eine spezielle Veröffentlichung in der örtlichen Presse erfolgen. Zusätzlich werden die Diskothekenbetreiber der Samtgemeinde und des Umlandes schriftlich über die Änderungen und Vorgaben informiert.

Zusätzlich wird eine Information über die Internetseite der Gemeinde Heede geschaltet mit einem direkten Link auf den Anmeldeantrag für Plakatwerbung.

Punkt 6: Erweiterung der Gebührenordnung des „Haus des Bürgers“ / Hausordnung

Am 28.02.2009 hat der Rat der Gemeinde Heede die Gebührenordnung für den I. Bauabschnitt des Haus des Bürgers beschlossen.

Diese ist nunmehr hinsichtlich der Erweiterung des Gebäudes zu überarbeiten.

Um den laufenden Betrieb eines solchen Gebäudes sinnvoll und reibungslos zu gewährleisten, ist zunächst einmal eine Hausordnung zu verabschieden. Zusätzlich entstehen der Gemeinde Heede für den laufenden Betrieb und möglichen Veranstaltungen Kosten, die über entsprechende Umlagen an die Vereine zu refinanzieren sind.

Durch entsprechende Einnahmen der Vereine (Eintrittsgelder) oder Einnahmen aus Getränkeverkauf haben diese nunmehr auch Gelegenheit, entsprechende zusätzliche Einnahmen zu erzielen.

Seitens der Verwaltung wurde hierzu eine Hausordnung sowie eine Gebührenordnung entworfen, die entsprechend durch den Ausschuss „Heimat, Jugend und Kultur-ausschuss“ beraten und diskutiert werden muss.

Bürgermeister Pohlmann stellt anhand einer Präsentation die beiden Vorlagen vor.

Aus der sich anschließenden Beratung ergeben sich noch geringfügige Änderungen, die in die vorgelegte Haus- bzw. Gebührenordnung einzubringen und zu ergänzen sind.

Hinsichtlich der Gebührenordnung soll eine notwendige Ergänzung zu dem Gebührensatz der Reinigung erfolgen. Hier wird es ein Gespräch zwischen Frau Mersmann von der Samtgemeindeverwaltung Dörpen und der Reinigungskraft Frau Behrens mit dem Bürgermeister geben. Die daraus resultierenden Eckdaten sollen dann die Preisgestaltung zum Reinigungsaufwand bilden.

Des weiteren sollen die Vorlagen noch einmal dem ersten Samtgemeinderat Andreas Hövelmann zur rechtlichen Durchsicht und Prüfung übergeben werden.

Nach eingehender Beratung schlägt der Ausschuss für Heimat, Kultur und Jugend dem Rat einstimmig vor, die beiden Vorlagen der Hausordnung bzw. Gebührenordnung entsprechend der Beratung anzunehmen.

Beide Vorlagen werden der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Punkt 7: Änderung / Neufassung der Hundesteuersatzung

Aufgrund des Erlasses des Nds. Hundegesetzes und seiner bereits erfolgten 1. Änderung hat der Rat der Gemeinde Heede beschlossen, die derzeitige Hundesteuersatzung der Gemeinde Heede vom 01.01.1976, zuletzt geändert durch die Euroumstellung-Satzung zum 01.01.2002, anzupassen und durch eine gleichheitsmäßige Ausgestaltung neu zu fassen.

Diese Ausgestaltung erfordert, dass nicht nur für bestimmte Hunderassen die „Kampfhund-eigenschaft“ vermutet, sondern daneben auch eine abstrakte Umschreibung des Begriffes „Kampfhund“ in der Satzung vorgenommen wird. (Umschreibungsbeispiel: gefährlicher Hund).

Gleichzeitig sollen die Hundesteuersätze der Gemeinde Heede angehoben bzw. auf Samtgemeindeniveau angepasst werden.

Eine Umsetzung der Neufassung und eine Anpassung soll zum Jahreswechsel 2010/2011 zusammen mit der Neuerteilung der Hundemarken erfolgen.

Ergänzend teilt Ratsherr Norbert Debus mit, dass die Daten der Vorlage nicht ganz stimmen können, da es in den 90er Jahren eine allgemeine Samtgemeindevorlage zur Hundesatzung gegeben haben soll.

Es ist richtig, dass es zum 01.01.1995 eine Änderung der Hundesteuersatzung gab, in der die Steuersätze angehoben wurden. Es handelt sich bei dieser Satzung lediglich um eine Beitragsanhebung, nicht um eine inhaltliche Änderung des Wortlauts der Satzung.

Der Ausschuss schlägt dem Rat einstimmig vor, wie oben beschrieben vorzugehen.

Ferner soll bei der Samtgemeinde Dörpen erfragt werden, ob es für die Gemeinde Heede eine Auflistung aller Hundesteuerzahler aus dem Gemeindegebiet gibt, welche nach aufgeteilten Siedlungsbereichen erstellt wurde, damit eine Sichtprüfung der Ratsmitglieder erfolgen kann. Diese Liste würde es der Gemeinde ermöglichen, eine Prüfung vorzunehmen, ob alle entsprechenden Hunde auch angemeldet sind und entsprechende Hundesteuer zahlen.

Punkt 8: Behandlung von Anfragen und Anregungen

a) „Weihnachtsbaum Schmücktag“

In Abstimmung mit Schwester Regina Maria und dem örtlichen Kindergarten wird es auf Vorschlag und Anregung der Gemeinde Heede in diesem Jahr am Freitag vor dem Weihnachtsmarkt einen „Weihnachtsbaum Schmücktag“ in Heede geben.

Im Laufe des aktuellen Vormittags werden die Kindergartenkinder den Weihnachtsbaum schmücken. Hierzu soll eigens aktueller Baumschmuck durch den Kindergarten gebastelt und erstellt werden.

Mit unserem Trecker des Bauhofes und dem Förderkorb werden wir den Baumschmuck sicher anbringen und befestigen.

Dies wurde dem Ausschuss zur Kenntnis mitgeteilt

b) Errichtung Kinderkrippe

Norbert Debus fragt an, wie weit der aktuelle Stand zur Errichtung der Kinderkrippe in Heede und wie hoch der Anteil der für die Gemeinde zu leistenden Zusatzbelastungen für Personal ist.

Bürgermeister Pohlmann teilt hierzu mit, dass derzeit zwei Architekten mit einem Entwurf zur Realisierung der Bausubstanz beschäftigt sind, dass hinsichtlich der bereitstehenden Mittel aus dem Krippenförderungen noch keine Klarheit bestehe, welche Mittel entsprechend nach Heede fließen und dass es hierzu noch Entscheidungen auf Ebene der Samtgemeinde geben müsse.

Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass vorhandene Mittel aus dem Förderprogramm nur an Gemeinden gehen könnten, die auch entsprechende Planungen und Krippeneinrichtungen umsetzen würden.

Bürgermeister Pohlmann schlug hierzu vor, eine entsprechende Kostendefinition hinsichtlich der Gruppengrößen und des Personalaufwandes für eine Krippe noch einmal bei der Samtgemeindeverwaltung abzufragen und diese dann in der kommenden Sitzung des Rates konkret vorzustellen.

Punkt 9: Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde Heede (Heimat-, Kultur- und Jugendangelegenheiten)

a) Ratsinformationssystem

Bürgermeister Pohlmann teilt mit, dass das Ratsinformationssystem nach Rückfrage bei der Samtgemeinde Dörpen derzeit noch nicht betriebsbereit ist. Aufgrund interner Personalumstellungen und Änderungen in den Abteilungen hat es hier zu Verzögerungen geführt, welche aber nunmehr dann entsprechend angegangen und umgesetzt werden sollen.

b) Heizungsanlage im Gebäude am Sportplatz

Bürgermeister Pohlmann teilt mit, dass die Heizungsanlage im Gebäude am Sportplatz nach 30 Jahren abgängig und saniert werden muss. Dank der Unterstützung durch Heiner Brand ist es nunmehr 2 Jahre gelungen, die marode Heizung immer wieder funktionstüchtig zu kriegen. Dies führt aber zu erhöhten Verbrauchskosten, die durch eine entsprechende Sanierung minimiert werden können und müssen. Zudem plant der Sportverein für das im kommenden Jahr anstehende Jubiläum Teilsanierung der Nasszellen, der Berieselungsanlage sowie eine Überdachung der Freifläche zwischen den vorhandenen Gebäuden.

Nach Rücksprache mit dem I. Vorsitzenden hat es mittlerweile ein gemeinsames Gespräch beim Kreissportbund gegeben. Hier wird der Gemeinde Heede die einmalige Möglichkeit einer entsprechenden Förderung angeboten.

Da alle geplanten Maßnahmen unter eine Antragsstellung fallen müssen, soll der Antrag „textlich“ wie folgt gestellt werden:

Ökologische Zusammenführung zweier Gebäudeteile zur Nutzung erneuerbarer Energien, eine umweltgerechte Heizungssanierung, die Teilsanierung der Berieselungsanlage, mit dem Synergieeffekt einer überdachten Freifläche zur sportlichen Nutzung im Jugend- und Breitensport des SV Rot-Weiss Heede.

Fördersätze sind/max.:

20% Kreissportbund,

20% Landessportbund,

Förderung Landkreis Emsland und Gemeinde

10% Eigenanteil, in finanzieller Sicht und durch Eigenleistung

Ein entsprechender Antrag muss bis zum 15.10.2009 schriftlich eingereicht werden. Alle Anstrengungen werden derzeit kompensiert, diese entsprechende Vorgabefrist einzuhalten, damit entsprechende Fördergelder für die notwendigen Maßnahmen für das Jahr 2010 erlangt werden können.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und unterstützt die oben aufgeführte Vorgehensweise.

c) Spielplatz an der Raiffeisenstraße

Aufgrund entsprechender Gespräche mit direkt betroffenen Eltern von Kleinkindern der Raiffeisenstraße hat sich die Meinung eröffnet, den vorhandenen Spielplatz von dem die defekten Geräte durch den Bauhof entfernt wurden, in einen Bolzplatz zu wandeln.

Der vorhandene Zaunbereich muss hierzu entsprechend repariert und ausgetauscht werden. Tore sind noch auf dem Bauhof vorhanden und können genutzt werden.

Die Spielplatzschilder sind komplett erstellt und angeliefert. Diese werden nunmehr zusammen mit den Müllbehältern auf den Spielplätzen montiert.

Nach Prüfung von Angeboten für die Neuanschaffung von Spielgeräten wurde seitens der Verwaltung festgestellt, dass Ausführungen in Metall eine bevorzugte alternative Anschaffung darstellen. Diese haben eine weit höhere Lebensdauer und können mit den Jahren durch geringfügigen Farbeinsatz überholt werden.

Die Teilbeschaffung von Ersatzgeräten ist mittlerweile auch angelaufen. Leider sind hier noch entsprechende Lieferzeiten abzuwarten. Danach erfolgt dann die umgehende Montage.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

d) Antrag Tischtennisabteilung

Mit Posteingang vom 18.09.2009 hat die Tischtennisabteilung unter Federführung von Hermann Josef Kässens einen schriftlichen Antrag auf jeweilige Nutzungen der Räumlichkeiten über dem Memory gestellt.

Diese entsprechenden Absichten wurden bereits mehrfach auch mündlich vorgetragen. Nunmehr steht aber der Umzug des Musikvereins an und die Räume stehen dann leer.

Nachdem Bürgermeister Pohlmann im Anschluss daran den aktuellen Antrag verlesen hat, nimmt der Ausschuss eine Prüfung und Beratung der Angelegenheit vor.

Der Ausschuss für Jugend, Heimat und Kultur schlägt nach eingehender Beratung dem Rat bei 1 Stimmenthaltung vor, entsprechend des gestellten Antrages die Räumlichkeiten der Nutzung der Tischtennisabteilung zu übergeben.

Hierzu wird dann auch ein entsprechender Nutzungsvertrag mit dem Sportverein geschlossen.

Die Übernahme und Übergabe erfolgt nach bestehender Möglichkeit sobald der Raum durch den jetzigen Nutzer verlassen wurde.

Sanierungen der Räumlichkeiten müssen in Eigenleistung durch die Tischtennisabteilung erfolgen und müssen mit der Gemeinde (Bürgermeister bzw. Stellvertreter) abgesprochen werden. Zudem wird von der Gemeinde Heede gewünscht, dass auch der I. Vorsitzende des Sportvereins bei dieser Zusammenkunft anwesend ist.

Materialkosten für Farbe, Pinsel, Kleinteile usw. werden durch die Gemeinde Heede übernommen. Die Gemeinde Heede stellt klar, dass keine sonstigen Kosten für umfangreiche Sanierungen übernommen werden.

Nach entsprechendem Ratsbeschluss wird der Sportverein über den Vorsitzenden schriftlich informiert, der dann die Informationen selbstständig an die Tischtennisabteilung weitergeben muss.

e) Antrag Förderverein Kindergarten

Bürgermeister Pohlmann gibt den aktuell eingetroffenen Antrag des Kindergartenfördervereins bekannt.

Hierin wird um finanzielle Überbrückung und Zuschussung gebeten, da die laufenden Kosten des Monats aufgrund fehlender Kinder und der noch nicht angelegenen Monatsgebühr ein laufendes Defizit von ca. 100,- € pro Monat verursacht.

Nach Rücksprache mit dem Vorstand des Kindergartenfördervereins sind zwar entsprechende Rücklagen gebildet worden, diese sind aber für die anteilige Mitfinanzierung zur Neuanschaffung eines Kindergartenbusses bestimmt.

Nach eingehender Beratung schlägt der Ausschuss dem Rat einstimmig vor, dem Förderverein eine einmalige Zuschussung von 300,- € zum Ausgleich des Defizits zu gewähren. Diese Sonderförderung ist einmalig und wird nach entsprechendem Ratsbeschluss zur Auszahlung angewiesen.

Ferner soll nach Beschlussfassung schriftlich darauf hingewiesen werden, dass der Monatsbeitrag der Eltern von derzeit 19,- € pro Monat auf den Durchschnittswert innerhalb der Samtgemeinde, somit auf 25,- € pro Monat zu erhöhen wäre.

Diese Entscheidung obliegt aber allein und ausschließlich dem Verein selbst.

gez. Wegmann

-Ausschussvorsitzende-

gez. Pohlmann

-Bürgermeister, gleichzeitig Protokollführer-